

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	18.08.2022

Reserveplätze zur Unterbringung Geflüchteter sowie aktuelle Situation zur Zielsetzung der Steigerung der Unterbringung in abgeschlossenen Wohneinheiten von 5% jährlich

Der Rat hat die Verwaltung mit Beschluss am 04.02.2021 unter anderem beauftragt, die städtisch unterzubringenden Geflüchteten zunehmend in abgeschlossenen Wohneinheiten unterzubringen, wobei eine jährliche Steigerung der Quote von 5 Prozent vorgesehen ist.

Die Verwaltung hat diese Zielsetzung konsequent verfolgt. So wurden hierzu Unterkünfte mit Gemeinschaftssanitär und/oder -küchen aufgegeben. Im ersten Jahr (bis zum 31.01.2022) konnte die Quote von Geflüchteten in abgeschlossenen Wohneinheiten auf 83,93 Prozent gesteigert werden. Damit wurde die zu diesem Zeitpunkt maßgebliche Zielgröße lediglich knapp verfehlt. Grundlage hierfür waren die relativ stabilen Zahlen an unterzubringenden Geflüchteten (Stand 31.01.2022: 5803).

Die Zahl der in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Geflüchteten sank bis zum 31.01.2022 auf einen Tiefstand von 168 Personen.

Die weitere Umsetzung des Ratsauftrags setzt den stetigen Abbau von Unterkünften mit nicht abgeschlossenen Wohneinheiten voraus. Dies ist jedoch nur bei stabilen oder sinkenden Zahlen an unterzubringenden Geflüchteten zu leisten. Ein schneller Neubau von Unterkünften mit abgeschlossenen Wohneinheiten ist aufgrund der Projektlaufzeiten mit den jeweiligen Planungs- und Bauzeiten nicht möglich. Auch eine Anmietung von Unterkünften mit abgeschlossenen Wohneinheiten gestaltet sich auf dem angespannten Kölner Wohnungsmarkt schwierig.

Inzwischen ist in Folge des Überfalls der Russischen Föderation auf die Ukraine am 24.02.2022 die Zahl der städtisch untergebrachten Geflüchteten innerhalb weniger Monate auf insgesamt rund 9.500 gestiegen (darunter 4.067 Ukrainer*innen [Stand 15.08.2022]).

Der unerwartete Anstieg erforderte, zunächst die vorgehaltene Unterbringungsreserve von 1.500 Plätzen innerhalb kürzester Zeit vollständig zu belegen. Diese Reserve bestand zu einem Großteil aus Unterkünften mit nicht abgeschlossenen Wohneinheiten, darunter insbesondere zwei größere Standorte mit Leichtbauhallen (siehe auch Mitteilung 0331/2022).

Zur kurzfristigen Unterbringung mussten zudem im größeren Umfang Beherbergungsbetriebe angemietet werden, welche zwar alle über eine eigene Sanitäreinrichtung verfügen, aber nur in seltenen Fällen über eigene Küchen. Dies hat zur weiteren Verschlechterung der Quote beigetragen.

Vor diesem Hintergrund kann die weitere Steigerung der Zahl der in abgeschlossenen Wohneinheiten untergebrachten Geflüchteten um jährlich 5 Prozent aktuell nicht mehr erreicht werden. Angesichts der derzeitigen Belegungssituation mit ukrainischen Geflüchteten ist es auch nicht möglich, eine Reserve von 1.500 Plätzen aufrechtzuerhalten oder aktuell neu zu schaffen. Die Verwaltung steht weiterhin vor der Herausforderung, auch bei steigenden Zahlen von unterzubringenden Geflüchteten, z.B. durch Aufnahme von bislang privat in Köln aufgenommenen Menschen oder auch durch verstärk-

ten Zustrom im Kontext des Kriegsgeschehens, kurzfristige Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen. Dies können realistisch in der aktuellen Situation in den wenigsten Fällen abgeschlossene Wohneinheiten mit eigenen Sanitäreinrichtungen und eigenen Küchen sein.

Die Verwaltung verfolgt weiterhin die mit Ratsbeschluss vom 04.02.2021 vorgegebene Zielrichtung. Verfügbare Immobilien mit abgeschlossenen Wohneinheiten zur Unterbringung von Geflüchteten werden daher bevorzugt akquiriert. Bei den eigenen Bauprojekten werden ausschließlich Wohneinheiten vorgesehen und geschaffen, die den Qualitätsstandards vollumfänglich entsprechen. Trotz der aktuell sehr herausfordernden Situation ist es der Verwaltung gelungen, innerhalb eines Jahres die absolute Zahl der in abgeschlossenen Wohneinheiten untergebrachten Geflüchteten von 4.167 auf 5.067 zu steigern.

Gez. Dr. Rau